Inhaltsverzeichnis

Einführung.....1

Erster Teil: Dogmengeschichtliche und rechtstheoretische Grundlagen.....4
1. Kapitel: Die Entwicklung des dualistischen Beteiligungssystems.....4
1. Zeithistorische Rechtsquellen.....4
2. Streifzug durch die deutsche Strafrechtsgeschichte 7
3. Das Einheitstäterprinzip.....14
4. Der Täterbegriff des StGB.....18
a. Restriktiver Täterbegriff.....18
b. Extensiver Täterbegriff.....19
2. Kapitel: Der Strafgrund der Teilnahme.....22
1. Die Solidarisierungstheorie.....22
2. Die Schuldteilnahmetheorie.....23
3. Die modifizierte Schuldteilnahmetheorie.....24
4. Die reine Verursachungstheorie.....25
5. Die Meyer´sche Theorie der selbstständigen Teilnahmetatbestände 27
6. Die akzessorietätsorientierte Förderungs- bzw. Verursachungstheorie.....28
7. Die Lehre vom akzessorischen Rechtsgutsangriff.....29
8. Differenzierender Ansatz Heghmanns.....31
9. Eigene Stellungnahme.....32
10. Ergebnis zum 2. Kapitel.....33
3. Kapitel: Zum Kausalitätserfordernis bei der Beihilfe.....34
1. Position der Rechtsprechung und von Teilen der Literatur.....34
2. Literaturmeinung: Solidarisierung mit dem Haupttäter.....36
3. Literaturmeinung: Gedanke der Risikoerhöhung.....37
4. Literaturmeinung: Beihilfe als abstraktes Gefährdungsdelikt.....39
5. Literaturmeinung: Anwendung der Kausalitätsregeln.....40
6. Literaturmeinung: Zufluss- oder Verstärkerkausalität.....41
7. Eigene Stellungnahme.....43
8. Ergebnis zum 3. Kapitel.....45

Zweiter Teil: Zur Abgrenzung von Anstiftung und psychischer Beihilfe.....46
1. Kapitel: Die (psychische) Beihilfe.....46
1. Beihilfe im Allgemeinen.....47
a. Grammatische Auslegung.....47
b. Systematische Auslegung.....50
aa. Vergleich zu § 257 StGB.....51
bb. Vergleich zu § 323c StGB.....53
c. Historische Auslegung.....55
d. Teleologische Auslegung.....56
e. Zwischenergebnis.....58
2. Die Rechtsfigur „Psychische Beihilfe“.....59
a. Ausgangsfall: Der sogenannte Staubhemdenfall.....60
b. Subsumtion der psychischen Beihilfe unter § 27 I StGB.....60
c. Psychische Beihilfe ./. Beihilfe durch Unterlassen.....62
aa. Strafbarkeit der Beihilfe durch Unterlassen?.....62
bb. Judikatur zur psychischen Beihilfe und zur Beihilfe durch Unterlassen.....64
cc. Lösung der Sachverhalte durch die Rechtsprechung und Kritik.....66
dd. Zusammenfassung.....72
ee. Eigene Lösung: Abgrenzung von Tun und Unterlassen 73
(1) Wertneutrale-formale Kriterien.....74
(2) Lehre vom Schwerpunkt der Vorwerfbarkeit.....76
(3) Zwischenergebnis.....77
ff. Lösung des sogenannten Rechtsanwalt-Falles.....77
gg. Zwischenergebnis.....80
d. Arten psychischer Beihilfe.....81
aa. Die kognitiv-wirkende psychische Beihilfe.....81
bb. Die voluntativ-wirkende psychische Beihilfe.....82
cc. Physische Beihilfe und voluntativ-wirkende psychische Beihilfe sowie Lösung des Staubhemdenfalles.....83
dd. Psychische Beihilfe mit kognitiver und voluntativer Wirkung.....84
ee. Zwischenergebnis.....85
e. Vollständige Ablehnung der Bestrafung wegen „psychischer Beihilfe“.....85
3. Ergebnis zum 1. Kapitel.....89

2. Kapitel: Die Anstiftung....90
1. Allgemeine Auslegung des Tatbestandes....90
a. Grammatische Auslegung....90
aa. Vergleich zu § 216 I StGB....92
bb. Vergleich zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 94
cc. Vergleich zu Straftatbestand § 111 I StGB....95
dd. Zusammenfassung....97
b. Historische Auslegung....98
c. Systematische Auslegung....100
d. Zwischenergebnis....101
2. Art der Anstiftungshandlung....102
aa. Die Verursachungstheorie....103
bb. Lehre vom Unrechtspakt zwischen Anstifter und Täter....104
cc. Erfordernis eines geistigen Kommunikationsakts....106
dd. Eigene Stellungnahme 108
ee. Zwischenergebnis....111
3. Der erforderliche Inhalt des kommunikativen Akts 112
4. Ergebnis zum 2. Kapitel....115
3. Kapitel: Lösungswege zur Abgrenzung von Anstiftung und psychischer Beihilfe....117
1. Meinungen zur Lösung der Umstimmungsproblematik....117
a. „Umstimmen“ - Die Auf-, Ab- und Umstiftungsproblematik....118
aa. Aufstiftung....118
bb. Abstiftung....119
cc. Umstiftung....119
b. Lösung des Bundesgerichtshofes und teilweise der Literatur....120
aa. Lösung der Umstiftungsfälle im engeren Sinne....120
bb. Lösung der Umstiftungsfälle im weiteren Sinne....121
cc. Lösung der Aufstiftungsfälle – Die synthetische Konzeption....122
c. Theorie vom analytischen Trennungsprinzip....123
d. Lösung unter Berücksichtigung subjektiver Gesichtspunkte....124
e. Lösung über die Planherrschaft....126
f. Zwischenergebnis....128

2. Spezifische Lösungen zur Abgrenzung der Teilnahmeformen.....128
a. Theorie der entscheidenden Bedingung.....129
b. Lösung über die Schadenshöhe beim Opfer.....131
3. Eigene Lösung.....133
a. Dogmatische Begründung der eigenen Lösung.....134
b. Die einzelnen Haupttätergruppen 137
aa. Der „omnimodo facturus“.....137
(1) Historie des Begriffs.....137
(2) Der Tatentschluss des „omnimodo facturus“.....138
(3) Der Inhalt des Tatentschlusses („unter allen Umständen“) 139
(4) Teilnahme bei der Haupttat eines omnimodo facturus.....142
(5) Zwischenergebnis.....145
bb. Der „non facturus“.....145
cc. Der „labile Haupttäter“.....146
(1) Der Tatentschluss des labilen Täters 147
(a) Der „dolus directus zweiten Grades“.....148
(b) Der „dolus eventualis“ 149
(c) Schlussfolgerungen.....151
(d) Die Beweisbarkeit des kognitiven und voluntativen Tatentschlusses.....153
(e) Zwischenergebnis.....154
c. Lösung der Umstimmungsfälle mit Hilfe der eigenen Lösung.....155
aa. Aufstiftung.....155
bb. Umstiftung im engeren Sinne.....156
cc. Umstiftung im weiteren Sinne.....157
4. Ergebnis zum 3. Kapitel.....157

Dritter Teil: Zur Wahlfeststellung zwischen Anstiftung und Beihilfe.....159
1. Kapitel: Grundsätze der Wahlfeststellung.....159
1. Zulässigkeit der Wahlfeststellung.....159
2. Historische Entwicklung wahldeutiger Feststellungen.....162
3. Arten der Wahlfeststellung.....164
a. Die echte bzw. ungleichartige Wahlfeststellung.....164
b. Die unechte bzw. gleichartige Wahlfeststellung.....167

4. Prozessuale Besonderheiten einer Wahlfeststellung.....168
5. Zur Konkurrenzlehre.....170
a. Spezialität.....171
b. Subsidarität 171
c. Konsumtion.....173
2. Kapitel: Das Verhältnis der beiden Teilnahmeformen zueinander.....174
1. BGH–Urteil vom 28. 10. 1982 – 4 StR 480/82.....174
a. Sachverhalt.....175
b. Urteilsgründe.....176
c. Reaktionen im Schrifttum.....177
2. Das Verhältnis von Anstiftung und Beihilfe.....179
a. Das Exklusivitätsverhältnis.....179
b. Das Einschließlichkeitsverhältnis.....181
aa. Beihilfe als Auffangtatbestand?.....181
bb. Stufenverhältnis zwischen Anstiftung und Beihilfe?.....183
(1) Stufenverhältnisse im StGB.....185
(a) Verhältnis Vollendung zum Versuch.....185
(b) Verhältnis Vorsatz zur Fahrlässigkeit.....186
(c) Täterschaft und Anstiftung.....188
(d) (Mit-)Täterschaft und Beihilfe.....189
(2) Zusammenfassung.....194
c. Eigene Stellungnahme 195
aa. Einschließlichkeit oder Ausschließlichkeit?.....195
bb. Normativ-ethisch oder logisch-begrifflich?.....198
cc. Subsidiarität der Beihilfe.....200
d. Zwischenergebnis 201
3. Lösung des Ausgangsfalles.....201
4. Ergebnis des Dritten Teils.....203

Resümee.....204